

LANGENHAGEN

31. Aug. 2020

Günstige Energie

STROM

hoyer

Energie-Service Hannover

05 11 / 77 95 36 50

38919301_000119

Auf Straßen, die schmäler als fünf Meter sind, sei das Überholen eines Radfahrers mit dem Auto sogar verboten – unter diesen Bedingungen sei der innerörtliche Mindestabstand nicht gegeben. Je breiter ein Auto oder Lkw sei, desto breiter müsse auch die Straße sein, um gewissenhaft überholen zu können. Falls das nicht gegeben sein sollte, müsste der Kraftfahrzeugverkehr sich hinter den Radlern einordnen. *ksp*

IN KÜRZE

Einbrecher treten Kellerfenster ein

Langenhagen. Die Polizei ermittelt wegen Einbruchdiebstahl. Unbekannte hatten im Zeitraum von Dienstag bis Freitag an einem Haus an der Straße Poggenau in Langenhagen ein Kellerfenster eingetreten. Anschließend durchwühlten sie alle Räume. Ob und was die Einbrecher erbeutet haben, stand am Sonntag noch nicht fest. Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an. Hinweise erbittet das Kommissariat, Telefon (0511) 109 4215. *swa*

Feuerwehr rückt zu Sturmschaden aus

Langenhagen. Die Ortsfeuerwehr Langenhagen ist am Sonnabend wegen eines weiteren Sturmschadens, den das Tief „Kirsten“ am Mittwoch verursacht hat, an die Straße Bahndamm ausgerufen. Der Alarm ging um 11.44 Uhr ein. Nach Auskunft eines Feuerwehrsprechers drohte ein angebrochener Ast auf die Straße zu fallen. Seinen Angaben zufolge waren Teile des Baumes beschädigt und hingen in einer anderen Baumkrone fest. Die kleineren Äste wurden mit einer Kettensäge über die Drehleiter entfernt. Der beschädigte Teil des

Wiesenaue: 2021 kommt Liebigstraße dran

Arbeiten starten nächsten Sommer / Stadt will Sanierungsprogramm bis zum Ende ausnutzen

Von Sven Warnecke

Langenhagen. Bereits seit dem Jahr 2015 möbelt die Langenhagener Verwaltung den Stadtteil Wiesenaue auf – mit etlichen Millionen Euro. Möglich macht dieses das Sanierungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Wiesenaue“. Dabei teilen sich Bund, Land und Kommune zu jeweils einem Drittel die Kosten. Und es ist bereits einiges in dem Stadtteil geschehen. Das Programm ist zunächst bis zum Jahr 2025 aufgesetzt.

Laut Annette Mecke, Leiterin der Langenhagener Abteilung Verkehr und Straßen, soll nach dem aktuell in Angriff genommenen Sonnenweg im Sommer nächsten Jahres die Liebigstraße folgen. Die in der vergangenen Woche dem Sanierungsbeirat vorgestellten Pläne stießen auf breite Zustimmung. Nun wird sich der Langenhagener Stadtplanungsausschuss in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 1. September, mit dem Thema befassen.

Sieben Parkplätze fehlen

Allerdings: Wenn der nördliche Abschnitt der Liebigstraße saniert ist, fehlen dort sieben der bisher 24 Parkplätze. „Die Stadt muss für die Besucher Parkplätze zur Verfügung stellen, nicht für die Anwohner“, betont Mecke. Das sei angesichts der Einrichtung der Lebenshilfe auch der „besondere Anspruch“.

Anders als etwa beim Sonnenweg ist die Stadt bei der Liebigstraße nicht allein. Dort stehen als Partner die Lebenshilfe Langenhagen-



Der nördliche Abschnitt der Liebigstraße soll im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. FOTO: SVEN WARNECKE

Wedemark sowie die KSG Hannover parat. Beide haben angesichts ihrer dortigen Immobilien eigene Interessen, dass der nördlichste Abschnitt der Straße zwischen den Bereichen An der Autobahn und Friedrich-Ebert-Straße nicht nur saniert, sondern in eine Art Platz mit Aufenthaltscharakter umgewandelt wird. Beide Unternehmen beteiligen sich zum Teil nicht nur in gewissem Umfang an den Kosten, vielmehr stellen sie per Überlassungs- oder Gestaltungsvertrag der Stadt eigene Flächen zur Umwandlung zur Verfügung, berichtet Christiane Söhlke, im Rathaus für die Stadtplanung zuständig. Sie spricht von einem „tolen Gemeinschaftsprojekt“.

Söhlke hat nun die Entwurfsplanung vorgestellt, die nicht nur einen

verkehrsberuhigten Bereich vorsieht, sondern auch verschiedene Themenzonen – etwa zum Spielen, zum Gärtnern und zum Träumen. Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an die rund 80 Bewohner der vier Häuser, die von der Lebenshilfe unterhalten werden.

Ziel ist Barrierefreiheit

Die thematisch unterteilten Zonen bezeichnet Söhlke als „zentrales Gestaltungselement der ‚inklusive Mitte‘“. Ziel ist Barrierefreiheit. „Wir reden immer von Teilhabe, hier können wir das leben.“ Die Kosten für die Umwandlung dieses etwa 140 Meter langen Abschnitts beziffert sie auf rund 940 000 Euro. Bund und Land schießen circa 415 000 Euro dazu. Die KSG betei-

ligt sich zudem mit etwa 20 000 Euro.

„Wir wollen die bislang trennende Straße zu einem verbindenden Element, zu einem großzügigen Platz umgestalten“, betont Söhlke. An dieser Kreuzung soll eine sogenannte Mischverkehrsfläche entstehen, wie es sie bereits beim Quartierstreff an der Ecke Liebig- und Freiligrathstraße gibt. Weiter ist ein besonderer Aufenthaltsraum vor den vier Häusern der Lebenshilfe angedacht. „Wir ziehen den Gemeinschaftsraum nach draußen und schaffen verschiedene Grün- und Freiflächen, die alle nutzen können – unabhängig davon, ob sie in einem der Lebenshilfe-Häuser wohnen oder nicht“, ergänzt Söhlke. Die öffentliche Zugänglichkeit ist ein wesentlicher Punkt in dem Gestaltungsvertrag, den die Stadt mit der Lebenshilfe abgeschlossen hat.

Teilhabe und Offenheit

„Wir als Lebenshilfe freuen uns sehr auf die ‚inklusive Mitte‘“, sagt Florian König, Geschäftsführer der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark. „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Betreuungsteam wurden im Planungsprozess beteiligt, die Ideen sind sichtbar im Entwurf eingeflossen“. Die Punkte Teilhabe und Offenheit im Stadtteil seien vielfältig und gut erkennbar. Die Fläche soll multifunktional nutzbar sein und vielfältige Aktivitäten sowie Angebote enthalten, um miteinander in Kontakt zu kommen.

Und wie geht es weiter in Wiesenaue? Sobald der Fachausschuss grünes Licht für die Sanierung der Lie-

bigstraße geben sollte – Mecke und Söhlke hegen daran keinen Zweifel – soll es im Anschluss mit den Planungen für die Bachstraße und dann nach Fertigstellung der von der KSG geplanten weiteren 34 Wohnungen ab dem Jahr 2023 mit der Freiligrathstraße weitergehen.

Entscheidung fällt im Verwaltungsausschuss

Mit dem Thema Sanierung des nördlichen Abschnitts der Liebigstraße befasst sich morgen der Verkehrs- und Feuerschutzsausschuss der Stadt Langenhagen. Das Gremium kommt um 17.45 Uhr in der Aula des Schulzentrums, Konrad-Adenauer-Straße 21 bis 23, zusammen. Nach dieser öffentlichen Debatte wird das fast 940 000 Euro teure Projekt im Verwaltungsausschuss abschließend beraten.

Doch nicht nur die Sanierung der Liebigstraße steht im Ausschuss an. Es geht etwa um eine mögliche Verbesserung der S-Bahn-Anbindung für Godshorn und das Stadtzentrum sowie weitere Änderungen des Nahverkehrsplans speziell in den Ortsteilen. Weiterer Punkt ist die ausstehende Sanierung des Stadtwegs in Engelbostel.

Vor und nach dem öffentlichen Teil können Langenhagener Bürger Fragen an die Verwaltungsmitarbeiter und Ausschussmitglieder richten. Die Stadt weist angesichts der Corona-Beschränkungen auf die besonderen Einlassmodalitäten hin. *swa*